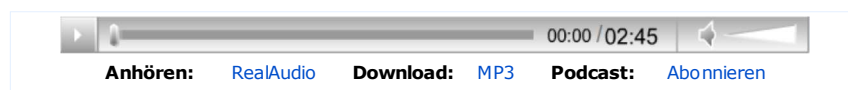


Der Borkenkäfer erhitzt weiterhin die Gemüter

26-08-2009 14:41 | Daniel Kortschak

Über die Meinungsverschiedenheiten zwischen Österreich und Tschechien in der Frage der Borkenkäfer-Bekämpfung im Böhmerwald haben wir bereits berichtet. Nun wurde auch in Tschechien selbst eine neue Runde in der Debatte losgetreten. Die Paarung heißt Landkreis Südböhmen gegen Umweltministerium. Und dabei gab es schon das eine oder andere verbale Foul.



Der Borkenkäfer (Foto: ČTK)

Vergangener Sonntag, Budweis / České Budějovice: Kreishauptmann Jiří Zimola bittet zu einer außerordentlichen Pressekonferenz. Die Zeit dränge, daher der ungewöhnliche Termin, sagt der Sozialdemokrat:

[DRUCKEN](#)

[ALS E-MAIL SCHICKEN](#)

[ARTIKEL BOOKMARKEN](#)

„Wir wollen nichts anderes, als mit dem Ministerium zu kommunizieren und einen Krisenplan aufzustellen. Wenn sich das Ministerium aber weiter so wie bisher verhält und jede Kommunikation verweigert, dann werde ich den Katastrophenzustand ausrufen und zur Lösung dieser Borkenkäfer-Pandemie die Fällung und Beseitigung der befallenen Bäume anordnen.“

Es gehe nicht an, dass das Umweltministerium der Vernichtung des Waldes durch den Borkenkäfer tatenlos zusehe, so Zimola. Das Ministerium hingegen bekräftigt, man wolle in der Schutzzone des Nationalparks Böhmerwald keinerlei Eingriffe durchführen und vertraue auf die Selbsterneuerungsfähigkeit des Waldes. Auf einer bereits seit längerem geplanten Pressekonferenz zeigte Umweltminister Ladislav Miko am Dienstag in Prag wenig Verständnis für den sonntäglichen Auftritt von Kreishauptmann Zimola:

„Es ist ja schon zur Tradition geworden, dass im August aus Südböhmen Meldungen zum Borkenkäfer kommen. Vor zwei Jahren war es eine Katastrophe, im Vorjahr eine Apokalypse und in diesem Jahr eine Pandemie. Ich bin schon neugierig, welches Wort wir in einem Jahr hören werden.“

Dabei bestehe kein Grund zur Aufregung, denn der Borkenkäferbefall werde beobachtet und sei unter Kontrolle. Unterstrichen wurde dies durch eine ausführliche Präsentation der Arbeit der Nationalparkverwaltung. Die Ausrufung des Katastrophenzustandes sei jedenfalls völlig unangebracht, so Minister Miko. Hinter dem Verhalten des Kreishauptmannes vermutet er wirtschaftliche Interessen der Waldbesitzer. Und der Wahlkampf zu den vorgezogenen Parlamentswahlen im Oktober werfe wohl auch seine Schatten voraus. Unterstützung erhalten der tschechische Umweltminister und die Nationalparkverwaltung indes aus Bayern:

„Die Vorgehensweise des Nationalparks Šumava ist aus meiner Sicht die richtige. Man muss ganz klar unterscheiden: Ein Nationalpark ist kein



RSS und Podcasting

Wählen Sie zwischen mehr als 20 RSS-Kanälen

IN DIESER AUSGABE FINDEN SIE AUCH

Fischer-Reise: Multilaterale Roma-Debatte und Schnellstraße nach Wien ein Stück näher

Lothar Martin



Am Montag und Dienstag weilte der tschechische Premierminister Jan Fischer zu einem Arbeitsbesuch in Wien und Budapest.

Interessanterweise...[mehr...](#)

Wettbewerb "Denk an 1989": Junge Tschechin gewinnt Stipendium

Vivian Hömke



In wenigen Monaten sind es genau 20 Jahre, die seit dem Mauerfall 1989 vergangen sind. Die Generation 30 plus erinnert sich vielleicht...[mehr...](#)

MEHR ZUM THEMA

[Die Fronten verhärten sich im Borkenkäfer-Streit](#)

[Wenn Nachbarn sich streiten – Temelín und der Borkenkäfer](#)

[Lob für gute bayerisch-tschechische Zusammenarbeit in Nationalparks Weiter Streit um die Borkenkäfer-Plage im Böhmerwald](#)

[Umweltfreunde protestieren wieder gegen das Fällen von Bäumen im Nationalpark Böhmerwald Klaus befürwortet Bekämpfung des Borkenkäfers im Böhmerwald](#)

[mehr...](#)

RUBRIKENARCHIV

07-09-2009 16:08 | [Endstation in Bayern: Polizei stoppt illegales Autorennen „Diamond Race“](#)

07-09-2009 16:08 | [Kardinal Vlk: Benedikt XVI. wird die neue Enzyklika in Tschechien kommentieren](#)

07-09-2009 16:08 | [Fußball-WM-Qualifikation: Tschechien nach 2:2 in Bratislava mit dem Rücken zur Wand](#)

Forstwirtschaftsbetrieb. Es geht hier nicht um ungestörte Holzproduktion. Die wird natürlich durch den Käfer gestört. Aber die natürliche Entwicklung - Aufwuchsphase, Alterungsphase, Zerfallsphase - der Wälder, das ist der Zyklus, der in Nationalparks üblich ist", sagt Karl Sinner, der Leiter des Nationalparks Bayerischer Wald, im Gespräch mit Radio Prag.

Einen ausführlichen Hintergrundbericht zu diesem Thema hören Sie am Montag, dem 31. August, in unserer Sendereihe „Schauplatz“.

[Drucken](#)

[Als E-Mail schicken](#)

Artikel bookmarken

[DIGG](#)

[DEL.ICIO.US](#)

[FACEBOOK](#)

[NEWSVINE](#)

07-09-2009 16:08 | [Deutsch-Tschechisches Jugendforum startet in seine fünfte Amtszeit](#)

04-09-2009 15:14 | [Rettender Winton-Train rollt nach 70 Jahren wieder in London ein](#)

04-09-2009 15:14 | [Das Jahr 1989 mit den Augen der Fotografen](#)

04-09-2009 15:14 | [Gondolieri-Schutzpatron Nepomuk wird Galionsfigur auf Gondel Quatrodesona](#)

03-09-2009 15:29 | [Krise: Die vier höchsten Staatsdiener reden dem Verfassungsgericht ins Gewissen](#)

03-09-2009 15:29 | [Bürger-Umfrage: Politikverdrossenheit in Tschechien nimmt zu](#)

[mehr...](#)

[RSS](#) | [Sitemap](#) | © 1996–2009 Český rozhlas
